

Schachclub Noris-Tarrasch 1873 e.V.

Protokoll der Generalversammlung vom 27.06.2014

Beginn der Generalversammlung: 19.41 Uhr

TOP 1 – Feststellung der Anwesenden und der Beschlussfähigkeit

- Der 1. Vorsitzende (*Johannes Wulfmeyer*) begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Generalversammlung.
- Die erschienenen Mitglieder tragen sich in die Anwesenheitsliste ein (vgl. [Anlage 1](#)). Zu Beginn der Sitzung sind 22 Mitglieder von 142 Mitgliedern, die der Verein derzeit insgesamt hat, anwesend.
- Die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung wird festgestellt.
- Die mit der Einladung zur Generalversammlung verteilte Tagesordnung wird unverändert und einstimmig (= nur Zustimmungen, keine Gegenstimme, keine Enthaltung) angenommen.

TOP 2 – Wahl des Protokollführers

- Der Schriftführer (*Stefan Meyer*) wird einstimmig zum Protokollführer der Generalversammlung gewählt.

TOP 3 – Verlesung des Vorjahresprotokolls vom 28.06.2013

Nach einstimmigem Beschluss wird auf die Verlesung des Vorjahresprotokolls verzichtet.

TOP 4 – Berichte der Vorstandschaft und Aussprache über die Berichte

a) Bericht des 1. Vorsitzenden (*Johannes Wulfmeyer*):

vgl. [Anlage 2](#)

Aussprache: keine Wortmeldungen

Im Laufe der Berichterstattung erscheinen vier weitere Mitglieder (vgl. Anlage 1, Nr. 23 - 26).

b) Bericht des 2. Vorsitzenden (*Gerd Pranschke*): /

c) Bericht des 1. Spielleiters (*Christian Karasek*):

- Am A-Turnier der zurückliegenden Vereinsmeisterschaft (VM) 2013/14 nahmen 28 Schachfreunde und am B-Turnier 14 Schachfreunde teil.
- Sieger des A-Turniers und damit Vereinsmeister 2014 wurde Reiner Heimrath. An dieser Stelle erfolgte die Ehrung des Vereinsmeisters und die Übergabe des Preisgeldes.
- Vereinspokalsieger 2013 wurde Simon Stadler.
- Blitz-Vereinsmeister 2013/14 wurde Thomas Kirchner.
- Schnellschach-Vereinsmeister 2013/14 wurde Phat Tran.

Aussprache: *Werner Dreiseitel* weist auf eine falsche Auslosung einer Runde im zurückliegenden A-Turnier der VM hin und kritisiert, dass diese Auslosung nicht mehr korrigiert wurde, nachdem die Frist dafür verstrichen war. Er regt an, diese Frist, nach der auch eine falsche Auslosung nicht mehr korrigiert wird, zu streichen. *Christian Karasek* erklärt, dass die Auslosung

versehentlich durch ein falsch gemeldetes und von ihm zunächst falsch übertragenes Ergebnis der vorangegangenen Runde zustande kam.

Hermann Bischoff weist darauf hin, dass auf die o.g. Frist nicht verzichtet werden kann, weil alle Teilnehmer der VM ein berechtigtes Interesse hätten, einige Tage vor einer Runde verbindlich zu erfahren, ob und gegen wen sie in der nächsten Runde spielen. Der 1. Spielleiter wird prüfen, ob die Frist, bis zu der eine Auslosung noch korrigiert werden kann, verlängert werden kann und kündigt an, ggf. dies und ein härteres Durchgreifen ("Nullen" der Ergebnisse) in der Ausschreibung zu berücksichtigen.

d) Berichte des 2. und des 3. Spielleiters (*Tolga Ulusoy* und *Dirk Thoma*): /

e) Gemeinsamer Bericht der drei Jugendleiter (*Reiner Heimrath*, *Hermann Krauß* und *Carlos Corral*): vgl. [Anlage 3](#)

Aussprache: keine Wortmeldungen

f) Bericht des Schriftführers (*Stefan Meyer*):

- Die Protokolle der letzten Generalversammlung und der Vorstandssitzungen wurden erstellt.
- Es wurde ein Konzept „Virtueller Mannschaftsraum“ ausgearbeitet, das Mannschaftsführer und Spieler einer Mannschaft ermöglichen soll, mit Hilfe der Vereinshomepage einen Spieltag der Mannschaftswettbewerbe mit geringerem Aufwand vorzubereiten.

Aussprache: *Werner Dreiseitel* merkt an, dass *Stefan Meyer* zunächst mit Mannschaftsführern über seine Idee hätte sprechen sollen. *Ursula Dreiseitel* betont, dass ihr bei der Vorbereitung eines Mannschaftskampfes der persönliche Kontakt zu den Spielern wichtig wäre. *Stefan Meyer* erklärt, dass seine Idee ein unverbindliches und zusätzliches Angebot darstellt. Die gewohnten Methoden zur Vorbereitung eines Mannschaftskampfes (Telefonat, persönliches Gespräch) könnten selbstverständlich weiter genutzt werden. Im Übrigen habe er die Idee seiner Mannschaftsführerin bereits vorgestellt. *Hermann Bischoff* erklärt, dass das Konzept auf zwei Vorstandssitzungen besprochen wurde und freiwillig ist.

g) Bericht des Schachwartes (*Werner Dreiseitel*):

- Derzeit sind vier Schachuhren defekt oder aus anderen Gründen (verliehen) nicht verfügbar.
- *Werner Dreiseitel* appelliert, nach Gebrauch die Schachuhren nach Modellen sortiert in die Aufbewahrungskisten zurückzulegen.
- Es kam an Spielabenden häufiger vor, dass Spieler das von ihnen benutzte Schachmaterial nicht aufräumten. Diese Arbeit blieb dann am Schachwart hängen. Seine Ansicht, dass nicht der Schachwart, sondern jeder selbst für das Aufräumen nach einem Spielabend zuständig wäre, findet allgemeine Zustimmung in der Generalversammlung.
- Bei Mannschaftskämpfen soll auf genügend große Abstände zwischen den Tischen geachtet werden, um Störungen der Spieler zu vermeiden.

Aussprache: keine Wortmeldungen

h) Bericht des Bibliothekars (*Walter Fentze*): /

i) Bericht des *Seniorenwarts* (*Dr. Horst Dähne*): Der wöchentliche Seniorennachmittag findet mit sechs bis zehn Teilnehmern weiterhin erfreulichen Anklang.

Aussprache: keine Wortmeldungen

j) Bericht des Internetbeauftragten (*Wolfgang Reiser*):

- Die Vereinshomepage und ihre Funktionen laufen stabil.
- Das Konzept „Virtueller Mannschaftsraum“ (vgl. Bericht des Schriftführers) wurde ausgearbeitet und implementiert. Es steht ab sofort zur Verfügung (Anm.: Der Vorstand hat für die Saison 2014/15 einen Testbetrieb mit je einer Kreis- und Bezirksligamannschaft beschlossen).
- Das Software-Werkzeug „OMA“ hat sich bewährt und wird auch in diesem Jahr wieder für die Aufstellungen der Mannschaften genutzt.
- Für die Zukunft sind Ansichts-Optimierungen der Vereinshomepage für die Betrachtung mit Tablet-PCs und Smartphones geplant.

Aussprache: keine Wortmeldungen

k) Bericht des Pressewarts (*Stefan Mättig*): Die Vereinstermine werden regelmäßig der lokalen Presse bekannt gegeben und dort veröffentlicht.

Aussprache: keine Wortmeldungen

l) Berichte der Beisitzer (*Benedicte Schlicht* und *Jürgen Feilke*): /

TOP 5 – Kassen und Revisionsbericht und Aussprache über die Berichte

Bericht des Schatzmeisters (*Stefan Mättig*):

- Kassenbericht s. [Anlage 4](#)
- Der Schatzmeister appelliert an die Mitglieder, zur Begleichung des Mitgliedsbeitrags möglichst das Lastschriftverfahren zu nutzen, weil dies den geringsten Verwaltungsaufwand verursacht. Bisher nutzen ca. 80 Mitglieder das Lastschriftverfahren.

Aussprache: keine Wortmeldungen

Revisionsbericht (*Benedicte Schlicht* und *Jürgen Feilke*): Die Prüfung der Vereinsbuchhaltung wurde durchgeführt und dabei ergaben sich keine Beanstandungen. Dem Schatzmeister wird eine gute und übersichtliche Aufbereitung der Unterlagen bescheinigt und die Revisoren empfehlen der Generalversammlung die Entlastung des Schatzmeisters.

Aussprache: keine Wortmeldungen

TOP 6 – Berichte der Mannschaftsführer und Aussprache über die Berichte

1. Mannschaft (2. Bundesliga Ost): In der zurückliegenden Saison war die Spielstärke der Mannschaften so groß wie lange nicht mehr. Die 1. Mannschaft SC Noris-Tarrasch 1873 e.V. wies dabei im Vergleich zu den anderen Mannschaften die geringsten Wertungszahlen auf und stieg leider ab.
2. Mannschaft (Landesliga Nord): Nach schwachem Beginn (null Punkte aus vier Mannschaftskämpfen) wurde am Ende einer insgesamt durchwachsenen Saison der 7. Tabellenplatz erreicht.

- c) 3. Mannschaft (Bezirksliga 1) und 4. Mannschaft (Bezirksliga 2b): Die Klassen wurden jeweils gehalten.
- d) 5. Mannschaft (Bezirksliga 2a): Das Saisonziel Klassenerhalt wurde geschafft, wobei hervorzuheben ist, dass an den Brettern 7 und 8 jeweils Jugendliche eingesetzt wurden.
- e) 6. Mannschaft (Kreisliga 1): Der Klassenerhalt wurde geschafft. Leider gab es im Saisonverlauf einige Leerbretter.
- f) 7. Mannschaft (Kreisliga 2): Der Abstieg konnte vermieden werden.
- g) 8. Mannschaft (Kreisliga 3): Wegen einer geringen Anzahl von Mannschaften wurde eine Doppelrunde ausgetragen und die Klasse wurde gehalten. Die Personalsituation war diese Saison erfreulich. Leider gab es gegen die Mannschaftsführerin eine unberechtigte Anschuldigung eines Jugendspielers, ein falsches Ergebnis gemeldet zu haben.
- h) 9. Mannschaft (Aufbauliga): Es wurde ein Mittelfeldplatz erreicht.

Aussprache: Bezüglich der 8. Mannschaft wurde vom 1. Vorsitzenden angemerkt, dass das Missverständnis bzgl. der Ergebnismeldung ausgeräumt und die Sachlage auch beim Kreisleiter klargestellt werden konnte.

TOP 7 – Antrag auf Änderung (Ergänzung) von § 11 Nr. 1 der Satzung

- Es liegt der schriftliche Antrag von *Ursula* und *Werner Dreiseitel* vor (vgl. [Anlage 5](#)) einschließlich Begründung, in § 11 Nr. 1 der Satzung die dort aufgeführten Vorstandsämter um eine Position „Damenwart“ zu erweitern.
- Die Antragsteller begründen ihren Antrag auch mündlich in der Versammlung damit, dass es aufgrund frauenfeindlicher und sexistischer Vorkommnisse im Verein erforderlich wäre, ein verantwortliches Vorstandsmitglied zu haben, das Ansprechperson für die Belange der Frauen und Mädchen im Verein ist. Bei ihrer Begründung führen die Antragsteller mehrere Beispiele an, die sich in früheren Jahren und in der jüngeren Vergangenheit ereignet haben sollen. Es soll sich dabei um Fälle sexistischer Sprüche, sexueller Belästigung und Beleidigung mit sexuellem Bezug handeln, von denen sowohl die Antragstellerin persönlich als auch ein weiteres weibliches Vereinsmitglied betroffenen gewesen sein sollen. Die Antragsteller sprechen von einem „sexistischen und frauenfeindlichen Klima“ im Verein, gegen das vorgegangen werden müsse. Die Antragstellerin soll in 2013 an ihre Arbeitsstätte einen Brief mit belästigenden und sexistischen Aussagen und der Beilage einer Banknote erhalten haben. In der Aussprache über den Antrag bringen die sich zu Wort gemeldeten Mitglieder ihre Bestürzung und ihr Bedauern darüber zum Ausdruck, dass solche Vorkommnisse innerhalb des Vereins geschehen sein sollen. Allerdings hat kein anderes anwesendes Mitglied solche Vorfälle miterlebt. Einhellige Meinung ist, dass solches Verhalten nicht geduldet werden darf und entschieden dagegen vorgegangen werden müsse. Notwendig wäre aber in jedem Fall, die Vorgänge zumindest dem Vorstand konkret darzulegen und "Ross und Reiter" zu benennen. Dies ist bisher nicht geschehen.
- Der 1. Vorsitzende betont, dass die Antragsteller bisher keinerlei Fakten auf den Tisch gelegt hätten und bittet die Antragsteller ein weiteres Mal darum, ihm die Vorgänge konkret darzulegen, die Namen von verdächtigten Vereinsmitgliedern zu nennen und die angesprochenen Briefe vorzulegen (im nicht öffentlichen Gespräch oder per E-Mail), damit der Sachverhalt aufgeklärt und ggf. gegen diese Mitglieder vorgegangen werden könne. Dies lehnen die Antragsteller wiederholt ab.
- Mehrere Mitglieder melden in der weiteren Aussprache noch Beratungsbedarf zu dem Antrag auf

Satzungsänderung an (vor allem im Vorstand) und bekunden, dass sie diesem Antrag deshalb heute noch nicht zustimmen wollen. Bisher wurden der Antrag und die damit zusammenhängenden Vorkommnisse noch auf keiner Vorstandssitzung behandelt. Auch wäre dies der erste schriftliche Hinweis der Antragsteller gewesen.

- Zudem sind die Mitglieder ganz überwiegend der Ansicht, dass die Funktion eines Damenwartes zunächst im Vorstand geklärt werden müsse. Eine Funktion „Damenwart“ sei von der Funktion „Frauenbeauftragte“ zu unterscheiden. Einige Mitglieder äußern Zweifel daran, dass die beantragte Satzungsänderung ein geeignetes Mittel gegen frauenfeindliche und sexistische Vorkommnisse ist und betonen dagegen die Verantwortung jedes einzelnen Vereinsmitglieds, solchem Verhalten entgegenzutreten. Die ehemalige Damenwartin *Benedicte Schlicht* betont, dass sie die Funktion eines Damenwartes insgesamt ablehne, weil es im Schach keinen Unterschied zwischen weiblichen und männlichen Schachspielern gebe und sie deswegen auch das Amt des Damenwarts vor Jahren niedergelegt habe.
- Einige Vorstandsmitglieder und die überwiegende Anzahl der Mitglieder merken an, dass zwischen der Aufklärung der genannten Vorfälle und der Einführung eines neuen Amtes "Damenwart" zu unterscheiden sei und regen an, dass sich der Vorstand damit in seiner nächsten Vorstandssitzung beschäftigen solle. Dies wird einhellig begrüßt.
- *Hermann Bischoff* fragt die Antragsteller, ob sie angesichts der sich abzeichnenden Ablehnung des Antrags bereit wären, den Antrag zurückzuziehen. Dies lehnen die Antragsteller ab.
- *Helmut Schallock* richtet an *Ursula* und *Werner Dreiseitel* den Antrag, die Abstimmung über die Satzungsänderung auf die nächste Generalversammlung in 2015 zu vertagen, um Zeit für weitere Beratung zu gewinnen. Dies lehnen die Antragsteller ab.
- Nachdem sich in der Aussprache mehrere Argumente wiederholt haben, beantragt *Christian Karasek* nach ca. 50-minütiger Debatte das Ende der Aussprache. Dieser Antrag wird mehrheitlich (18 Zustimmungen, 8 Enthaltungen, keine Gegenstimmen) angenommen. Sodann beendet der 1. Vorsitzende die Aussprache.
- Schließlich stellt der 1. Vorsitzende den Antrag zur Abstimmung. In der Abstimmung über die Satzungsänderung stimmen 3 Mitglieder für den Antrag, 11 Mitglieder dagegen und 12 Mitglieder enthalten sich. Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass damit die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht zustande gekommen ist und der Antrag auf Änderung §11 Nr. 1 der Satzung abgelehnt wurde.

TOP 8 – Aufnahme neuer Mitglieder

Der 1. Vorsitzende verliest die Namen der seit der Generalversammlung 2013 neu eingetretenen Mitglieder (s. [Anlage 6](#)). Die Generalversammlung beschließt mehrheitlich (eine Enthaltung, keine Gegenstimmen), über die Aufnahme aller neu eingetretenen Mitglieder zusammen abzustimmen. Anschließend stimmt die Generalversammlung der Aufnahme der neuen Mitglieder einstimmig zu.

TOP 9 – Entlastung der Vorstandschaft und des Schatzmeisters

- Die Generalversammlung beschließt zunächst mehrheitlich (Enthaltung der Betroffenen, keine Gegenstimmen), die Vorstandschaft zu entlasten.
- Anschließend beschließt die Generalversammlung mehrheitlich (Enthaltung des Betroffenen, keine Gegenstimmen) die Entlastung des Schatzmeisters.

TOP 10 – Nachwahlen für die Zeit bis 2016

Da der Antrag auf §11 Nr. 1 der Satzung abgelehnt wurde (vgl. TOP 7) und auch sonst keine Wahlen erforderlich wurden, entfällt dieser TOP.

TOP 11 – Vereinsmeisterschaften 2014/2015 (Austragungsmodi, Spielsysteme)

- Der 1. Spielleiter trägt die Idee vor, im Unterschied zur vergangenen Saison (vgl. TOP 4c)) die VM zukünftig mit einem Rundensystem auszutragen statt mit einem Modus nach „Schweizer System“. Über diese Frage entsteht eine kontroverse Debatte in der Generalversammlung, in der die jeweiligen Vor- und Nachteile beider Austragungsmodi genannt werden. Die Befürworter des Rundensystems betonen vor allem die Vorzüge, dass die Teilnehmer an der VM mehr Partien gegen Gegner ähnlicher Spielstärke spielen können und die größere zeitliche Flexibilität (zu Beginn einer neuen Runde muss die vorangegangene Runde nicht abgeschlossen sein). Dagegen verweisen die Anhänger des „Schweizer Systems“ darauf, dass nur dieser Modus Partien gegen sehr viel stärkere Gegner ermöglicht (für VM-Teilnehmer mit mittlerer und geringerer Spielstärke) und dass nur mit dem „Schweizer System“ jeder VM-Teilnehmer die theoretische Chance auf den Titel „Vereinsmeister“ hat.
- Schließlich wird der Austragungsmodus der zukünftigen VM zur Abstimmung gestellt. Dabei stimmen sechs Mitglieder für das „Schweizer System“, zehn für ein Rundensystem und zehn Mitglieder enthalten sich.
- Somit erhält der 1. Spielleiter den Auftrag aus der Generalversammlung, für die Austragung der kommenden Vereinsmeisterschaft ein Konzept nach dem Rundensystem auszuarbeiten.

TOP 12 – Ehrungen

Der 1. Vorsitzende weist auf den bevorstehenden 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden *Harald Zippel* am 21. August 2014 und auf den 70. Geburtstag des Mitglieds und Vorsitzenden des Bayerischen Schachbundes Dr. Klaus-Norbert Münch am 27. Juli 2014 hin.

TOP 13 – Anträge

Es wurden abgesehen vom unter TOP 7 behandelten Antrag keine weiteren Anträge eingereicht.

TOP 14 – Verschiedenes

- Im Laufe des TOP 14 erscheinen zwei weitere Mitglieder (vgl. Anlage 1, Nr. 27 - 28).
- Die Mannschaftsaufstellungen für die kommende Saison sollen an den Terminen 18.07. und 25.07.2014 erfolgen.
- Der 1. Vorsitzende weist darauf hin, dass Vereins-T-Shirts wieder vorhanden sind.
- *Helmut Schallock* weist auf den jährlich stattfindenden Firmenlauf „B2run“ hin und die Möglichkeit, sich dort als Verein öffentlich zu präsentieren.

Ende der Generalversammlung: 23.09 Uhr

Johannes Wulfmeyer (1. Vorsitzender)

Stefan Meyer (Schriftführer)